

Traumasensibles Arbeiten bei Menschen mit Intelligenzminderung



Heilpädagogische
Ambulanz Berlin gGmbH

Menschen mit Intelligenzminderung haben aufgrund unterschiedlicher Faktoren ein erhöhtes Risiko in ihrem Leben belastende Situationen zu erfahren. Belastende Erfahrungen werden im Körper gespeichert und beeinflussen lebenslang die zwischenmenschliche Kommunikation und die Affekt- und Selbstregulationsstrategien. So können „unverarbeitete Ereignisse“ (Hantke & Görge, 2019) zu herausforderndem Verhalten führen, welches jedoch in diesen Fällen als Bewältigungsstrategie verstanden werden muss.

Schwerpunkte

- Einführung in das Trauma-Modell „Denkerin-Hase“ nach Hantke & Görge
- Vermittlung von Grundwissen zum Thema Trauma
- Ressourcenbereich – Regulierung von Anspannung
- Informationsverarbeitung – räumliche und zeitliche Einordnung von Ereignissen
- Notfallreaktionen und Notfallantworten
- Ressourcenorientierte Stabilisierungswerkzeuge

Methoden

- Theoretischer Input
- Selbsterfahrung: Anwendung der vermittelten Stabilisierungswerkzeuge

Zielgruppe

- Mitarbeiter*innen der Behindertenhilfe
- Begleitpersonen von Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Ziele

- Grundkenntnisse Trauma
- Traumareaktionen besser verstehen
- Stabilisierungswerkzeuge kennenlernen und anwenden

Termin

20.09.2023, 9.30 – 16.30Uhr

Kosten

195,00 €

Veranstaltungsort

Heilpädagogische Ambulanz Berlin gGmbH
Turmstraße 21, Haus K – Eingang F
10559 Berlin

Format

Präsenzseminar

Dozentin

Patricia Albrecht

Traumapädagogin, Traumaberaterin (DeGPT), Tanz- und Bewegungstherapeutin (BTD e.V.), SEED Multiplikatorin